



## BERGER, Joachim Christian



J. E.(!) Bergers Herzogl. Braunschweigischen Weghaus-Administratoris Gründliche Anweisung einen jungen Hühnerhund zu erziehen, vor Haasen, Feldhüner u. dergl. vorstehend zu machen, auch wie man ihm ins Wasser gehen lerne und wie er auf die sicherste Art par force zu dreßiren sey. Nebst einem Anhang von einigen öconomischen und andern nützlichen Beyträgen. Zweyte Auflage. Weimar 1788. in der Hoffmannischen Buchhandlung.

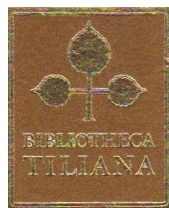
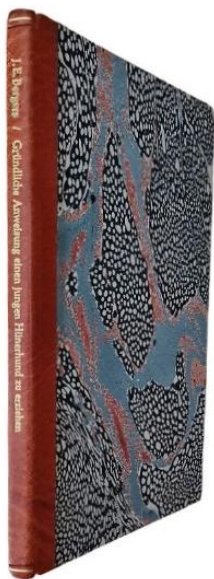
Kl.-8°. 34 S., 1 Bl.

Mod. marmor. HLdr. mit Rückengoldpr. Unbeschnitten.

Seltene 2. Aufl., von der bisher nur ein Exemplar in der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker in Schwerin (Signatur: Uc XII 53:2) bekannt war, das auch Lindner eingesehen hat. Lindner: „Die unbedeutenden Ausführungen über die Dressur eines Hühnerhundes finden sich auf S. 11-20. Daran schließen

sich die ökonomischen Beyträge (21-34) an.“ Mit einer großen Titelvignette wie bei der Erstausgabe 1787, die einen Jäger in zeitgenössischer Jagdkleidung mit Gewehr u. einen vorstehenden Hühnerhund zeigt. Über den Verfasser ist bisher wenig bekannt. Neben den Angaben bei Lindner sind in der „Allgemeinen deutschen Bibliothek“ (Bd.111, 1. Stck., Kiel 1792, S. 541) u. bei Heinrich Wilhelm Rotermund (1761–1848) (Das gelehrte Hannover ..., Bd.1, Bremen 1823, S. 151) die Hinweise zu finden, dass der aus Weimar stammende J. C. Berger zunächst als Herzogl. Braunschweigischer „Kabinets-Courier“ u. dann als „Weghaus-Administrator“ tätig war. Das „Große Weghaus“ in Braunschweig-Stöckheim wurde 1724 von den Braunschweiger Herzögen erworben u. an Gastwirte verpachtet. Das Gebäude diente aber auch als Zollhaus für die Benutzung des „Herrschaftlichen Weges“ von Stöckheim nach Wolfenbüttel. Nach seiner Tätigkeit in Braunschweig lebte J. C. Berger anschließend ab 1792 in Wolfenbüttel u. ab 1806 in Königslutter, wurde Jägerlieutenant in Braunschweigischen Diensten, geriet im Rahmen der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 bei Bentheim in Gefangenschaft, hielt sich dann eine Zeitlang in Frankreich auf u. lebte nach seiner Rückkehr als Pensionär in Peine. Er widmete seine Schrift über den Hühnerhund dem Kgl. Preußischen Kriegs- u. Domänenrat, Forstrat, Gutsbesitzer u. Naturforscher Christian Friedrich Meyer (1748–1834), dem er sich freundschaftlich verbunden fühlte u. der u. a. auch Mitglied der Braunschweig-Lüneburgischen Landwirtschaftsgesellschaft zu Celle war. Neben der vorliegenden Schrift trat der Verfasser auch durch eine „Abhandlung vom gegenwärtigen Forst-Haushalte ...“ (Jena 1794) u. durch Beiträge in Zeitschriften wie z. B. in den „Gelehrten Beyträgen zu den Braunschweigischen Nachrichten“ (Bd. 26 (1786), Sp. 173–174, 411–416 u. 553–554) hervor. Exemplar aus der „Bibliotheca Tiliana“ (Lindner-Auktion, 223). Mit entsprechendem Exlibris auf dem vorderen Spiegel u. entsprechendem Bibliotheksstempel auf der Titelfrückseite u. letzten Seite. Exemplar außerdem aus dem Vorbesitz des Juristen u. Bankiers Dr. Hanns Lindner (1930–2020), der eine bedeutende Sammlung alter deutscher Jagdliteratur besaß. Mit dessen grünem Sammlungsetikett, das dem Sammlungsetikett der „Bibliotheca Venatoria E. v. K.“ nachempfunden ist, auf dem vorderen Spiegel u. dessen grünem Sammlungsstempel auf dem hinteren Vorsatz. Namensstempel eines weiteren Vorbesitzers auf dem Titel. Buchbindername (Max Bock Freiburg Br.) in Blindpr. auf dem hinteren Spiegel (siehe die Anmerkung unter Knorring 4).

Lindner 11.0197.02; Souhart 42; nicht bei Mantel; **Knorring S 41 (mit Abb.)**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, *Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement.* Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)